



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Die Sprache der Augen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Mein Heimatland.

Soch vom Dachstein an,
Wo der Aar noch haust,
Bis zum Bette, wo die Save braust,
Wo die Sennerin
Frohe Jodler singt,
Und der Jäger kühn sein Jagdhorn schwingt,
Liegt ein schönes Land,
's ist mein Heimatland,
's ist mein liebes, theures Steierland.

Wo Schalmeyenklang
Früh den Schäfer weckt,
Wenn ein Nebel noch die Thäler deckt,
Wo auf dunkeln Pfad
Frohe Rinder ziehn,
Wenn im Sonnenstrahl die Alpen glühn,
Dieses schöne Land ic.

Wo der Gemsbock leicht
Ueber Felsen jagt,
Und der Büchse Knall das Echo weckt,
Wo dem Steirer laut
Jede Scholle sagt:
's ist die Erde, die dein Liebstes deckt,
Dieses schöne Land ic.

1844.

Jakob Dirnböck.

Die Sprache der Augen.

In den Augen liegt das Herz,
In die Augen mußt du sehen,
Willst die Mädchen du verstehen,
Werben um der Liebe Scherz,

Merke, was das Auge spricht,
Ja, das Auge mußt du fragen,
Was mit Worten sie dir sagen,
Freund, das ist das Rechte nicht.

O, es ist ein lieblich Spiel,
Wenn die Augen sich belauschen,
Ihre Blicke forschend tauschen,
Keine Rede sagt so viel.
Sonnenlichtes Farbenschein
Zeigt sich klar dir im Juwelle,
Farben aus dem Sitz der Seele
Zeigt das Auge dir allein.

1846.

Franz von Kobell.

Die Fahnenwacht.

Der Sänger hält im Feld die Fahnenwacht,
In seinem Arme ruht das Schwert, das scharfe;
Er grüßt mit hellem Lied die stille Nacht
Und schlägt dazu mit blut'ger Hand die Harfe.
Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht;
Doch hab' ich ihre Farben mir erkoren!
Ich streite gern für Freiheit und für Licht,
Getreu der Fahne, der ich zugeschworen!

Die Nacht verrinnt, Kampf bringt der junge Tag,
Der Sänger will nicht von der Fahne weichen;
Es blizt sein Schwert, doch ist's ein Blitz und Schlag
Und singend schlägt er Lebende zu Leichen!
Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht;
Kommt nur heran, die Brust mir zu durchbohren!
Ich sterbe gern für Freiheit und für Licht,
Getreu der Fahne, der ich zugeschworen!